

# BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

Das Beste aus dem QUH-Blog: [quh-berg.de](http://quh-berg.de)

- AUSGABE ZUR WAHL | N° 04 - 2020 -

Liebe Wählerinnen und Wähler,

was heute eine Selbstverständlichkeit ist, dafür wurde lange gekämpft: das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Es wurde in Deutschland erst 1918 eingeführt. Deutsche Frauen hatten damals erstmalig die Gelegenheit, nicht nur zu wählen, sondern auch gewählt zu werden.

Im Berger Gemeinderat sitzen zur Zeit fünf Frauen – immerhin ein Viertel. Die QUH trat stets für mehr Beteiligung von Frauen in unserer Kommunalpolitik ein und war in den letzten beiden Legislaturperioden mit zwei Frauen und zwei Männern im Gremium vertreten.

Wir wollen Frauen ermutigen, sich einzubringen. Durch Frauen gewinnt die Politik eine andere Perspektive – denn auch wenn heute viele Frauen berufstätig sind und immer mehr Männer in Elternzeit gehen, so sind es doch immer noch überwiegend Frauen, die ihren Alltag hier in unserer Gemeinde verbringen und sich auskennen.

Also, reden Sie und machen Sie mit!



Ihre  
Elke Link  
(QUH-Bürgermeisterkandidatin,  
Listenplatz 1)



Klimakonferenz.

## Wo die Utopie schon Realität ist

Berg hat erreicht, wovon andere noch träumen: Wir sind energieautark

**B**is 2050! Bis 2035! Bis 2026! Ja, es kursieren so einige Zahlen, wenn es um Klimaziele geht. Nur in Berg ist, was vielerorts (etwa im Landkreis Starnberg oder der Stadt München) noch Utopie ist, bereits Realität. Wir sind energieautark.

Unsere kleine Gemeinde schaffte es durch einen 2010 gefassten Beschluss, eine Genehmigung für Windräder zu erlangen – noch bevor 10H (eine restriktive Bestimmung zum Bau von Windkraftanlagen) Gesetz wurde. Ein Coup. 2011 verkündete der Bürgermeister auf einer QUH-Veran-

staltung zu regenerativen Energien, dass in Berg „zwei oder drei, höchstens vier“ Windräder gebaut werden könnten. Und dann tatsächlich: Nach klugen Verhandlungen, ►



Weiter Horizont: Elke Link setzte sich schon früh für Windkraft in Berg ein.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>

## Goldstück

Ein ganz besonderer Traktor aus der QUH-Sammlung

Es gibt in unserer Gemeinde viele schöne Traktoren, „kostbare Zugmaschinen“, wie wir sie im QUH-Blog auch nannten. In unserem Adventskalender im Dezember 2018 haben wir 24 von ihnen vorgestellt – ausgesuchte historische Modelle, die uns begeisterten. Einen davon wollen wir Ihnen hier noch einmal präsentieren: den „Weihnachtstraktor“ von 2018, einen Ferguson FE35 mit goldenem Innenleben!

Gefunden haben wir ihn damals bei Rosa Punscher aus Höhenrain. Sie hatte das gute

Stück 2005 im Rottal als Gelegenheitskauf erstanden. Der Zustand zwar schlecht, aber man konnte was draus machen. Klar war: Den wollte man haben! Und so wurde er von den Punschers übernommen und aufs



Kam in Höhenrain noch mal groß raus: „Goldbauch“ Ferguson FE35.

Schönste renoviert (siehe Foto). Vor allem seine güldene Maschine erstrahlte wieder in altem Glanz.

Der Schlepper trägt auch den Namen „Goldbauch“. Er ist bekannt für seinen hydraulischen Hubmechanismus. Und für seine Geschwindigkeit im untersten Gang: 500 Meter pro Stunde! Weitere Daten: Hersteller: Ferguson Coventry England; English Standard Motor 4 Zylinder; erste Zulassung 1958, nur 1957 gebaut; Leistung: 32 PS; Drehzahl: 1780 U/min; Hubraum: 2258 ccm; Höchstgeschwindigkeit: 20 km/h; Leergewicht: 1.540 kg, Länge: 2.972 mm.

Mehr zu den Traktoren? Gibt's im QUH-Blog: [quh-berg.de](http://quh-berg.de), Suche „Traktoren“.

Fortsetzung:

► 73 einstimmigen Beschlüssen im Gemeinderat über alle Fraktionen hinweg, nach Artenschutzgutachten, endlosen Diskussionen, Morddrohungen und vielen Versammlungen wurden am 1. August 2014 vier Windräder in den Wadlhauser Gräben genehmigt. 2015 wurden sie gebaut und gingen im selben Jahr noch ans Netz. Sie produzieren mehr Strom, als Berg verbraucht, und bringen den Investoren mehr Rendite als versprochen.

Rechnerisch sind wir mit den Windrädern in Berg energieautark. Zusätzlich wurden die Dächer gemeindlicher Gebäude auf ihre Eignung für Photovoltaik geprüft, und jedes Jahr wurde ein Gemeindegebäude energetisch saniert. All das ist gut. Aber die Welt (oder auch nur eine Biene oder ein Vogel) ist damit noch nicht gerettet.

Denn emissionsfrei ist Berg trotz der bereits umgesetzten Maßnahmen noch lange nicht. Jeder, der eine Reise tut, einen Lichtschalter betätigt, sich ein Steak brät oder mit dem Auto in den Bioladen nach Farchach fährt, verursacht Emissionen. Es ist also noch ein weiter Weg.

Aber: Projekte und Ideen, wie man die Umwelt mehr schützen kann, gibt es viele. Die QUH, ihr Wahlkampf und einige Berger Betriebe und Vereine sind – unter anderem durch die Beratung zur Vermeidung von Emissionen und den Erwerb von Zertifikaten über den Berger Betrieb „Fokus Zukunft“ – klimaneutral.

Und es ist für die QUH selbstverständlich, dass darüber hinaus in Zukunft jede politische und kommunale Handlung auch und

vor allem unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und des Energieverbrauchs bedacht werden muss.

Umweltpolitisch hat die Politik in Berg – energisch unterstützt von der QUH – schon viel erreicht. Sich darauf auszuruhen, wäre der größte Fehler.



Windkraft in Berg – für unsere Zukunft.

## Vier von 20 – sie treten für den neuen Gemeinderat an:



**Elke Grundmann**  
QUH-Listenplatz 5

Informatikerin aus Berg, 57, verheiratet, drei Kinder.

QUH-Mitglied seit 2007, seit zwölf Jahren im Gemeinderat.

Außerdem: für mehr Frauen in der Kommunalpolitik, Transparenz und Bürgerbeteiligung, Wohnkonzepte für Jung und Alt.

*„Digitalisierung ist angesagt! Rathaus, Schule, Verkehr, Nahversorgung... – es gibt viele Bereiche, in denen digitale Angebote das Leben leichter machen.“*



**André Weibrecht**  
QUH-Listenplatz 8

Wirtschaftsingenieur aus Berg, 54, verheiratet, zwei Kinder.

Von Tag eins an als Schriftführer im Vorstand der QUH – sozusagen unser „Generalsekretär“.

Außerdem: MTV Berg, Obst- und Gartenbauverein, Brauerei Schloss Berg.

*„Kritisch, aber konstruktiv Politik machen. Das können wir von der QUH gut. Genau damit müssen wir weitermachen.“*



**Cornelius Verenkotte**  
QUH-Listenplatz 9

Politikwissenschaft-Student aus Berg, 19 Jahre jung.

Der Jüngste der QUH.

Außerdem: Digital Native und Jugendtrainer beim MTV Berg.

*„Ich möchte mich für Jugendthemen einsetzen. Jugendliche müssen mehr eingebunden werden in die Kommunalpolitik – damit sie sich mit ihr identifizieren können.“*



**Petra Koehl**  
QUH-Listenplatz 16

Hotelfachfrau aus Berg, 51, verheiratet, ein Kind.

QUH-Beauftragte für alles, was Unterberg betrifft.

Außerdem: Seit 16 Jahren hier heimisch und stark interessiert daran, dass Berg so lebens- und liebenswert bleibt wie es ist.

*„Die QUH ist für mich nicht nur quer, unabhängig, heimatverbunden. Auch ausgefallen, eigenwillig, originell, frei, unbestechlich und vieles Gute mehr.“*

### DIE QUH-LISTE

1. Elke Link – 2. Harald Kalinke – 3. Dr. Andreas Ammer – 4. Jonas Goercke – 5. Elke Grundmann – 6. Patricia Wiede – 7. Christian Kalinke – 8. André Weibrecht – 9. Cornelius Verenkotte – 10. Jenny Panschar – 11. Susanne Brunner – 12. Gregory Endres – 13. Ute Pröttel – 14. Dr. Joachim Kaske – 15. Ralf Grundmann – 16. Petra Koehl – 17. Andreas von Meyer zu Knonow – 18. Elisabeth Bayer-Kalinke – 19. Karin Neumann – 20. Hans-Peter Höck

Weitere Kandidatinnen und Kandidaten stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vor – am 5. März!

# Das digitale Dorf: Ideen gibt es genug

Berg sollte mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Agenda aufsetzen und Maßnahmen planen

Eine Welt ohne Internet ist heute nicht mehr vorstellbar. Wir bestellen Dinge, sehen Filme, suchen Partner, buchen Flüge und Hotels online und kommunizieren auch so. Die QUH hat bereits vor 14 Jahren einen digitalen Wahlkampf geführt. All das zeigt: Es geht weiter mit der Digitalisierung. Und es ist an der Zeit, auch und vor allem bei uns auf dem Land mehr zu digitalisieren.

Im ländlichen Raum gibt es erst seit 2015 ein Pilotprojekte, die digitale Dienste umsetzen. Nur fünf Gemeinden werden durch die Bayerische Staatsregierung im Projekt „Digitales Dorf“ unterstützt. Digitalisierung scheint immer noch Neuland zu sein.

Was bedeutet also digitales Dorf? Durch Digitalisierung im Rathaus können Prozesse optimiert und eine attraktive Arbeitsumgebung geschaffen werden. So könnte der Fachkräftemangel ausgeglichen werden. Dem Bürger könnten möglichst viele Dienste in Online-Portalen angeboten werden. Beispiele hierfür sind:

Online-Terminvergabe, Online-Bürgerservice (Ausweis, Ummeldung), eine attraktive Webseite mit aktuellen Informationen, Mängelmelder und Chat-Bots (automatisierte Hinweise). Noch attraktiver werden diese Angebote, wenn sie in einer Gemeinde-App zur Verfügung stehen, da sie dadurch kombinierbar und jederzeit abrufbar sind. Aber es gibt auch noch weitere Möglichkeiten der Digitalisierung.



Und weiter geht's mit der Digitalisierung vor Ort: Seit vergangem Wochenende werden neue Glasfaserkabel in der Ortsmitte von Berg verlegt.

Denkbar ist etwa ein digitales Gedächtnis, das Erinnerungen von Bürgern in einem Gemeindearchiv zentral speichert. Auch Wohnen im Alter wird in vielen Städten und Gemeinden durch Digitalisierung unterstützt: Körperliche und geistige Defizite werden durch digitale Mechanismen erkannt und ausgeglichen. Im ländlichen Raum entstehen auch die ersten mobilen Dorfläden. Und mehr Einflussnahme bei Entscheidungen des Gemeinderats ließe sich zum Beispiel mit einem Online-Voting einfach realisieren.

Welche dieser Ideen orientieren sich an den Wünschen unserer Bürger und Unternehmen? Der neue Gemeinderat sollte die Entwicklung einer digitalen Agenda gemeinsam mit den Bürgern initiieren und Maßnahmen festlegen!

Das kleine  
QUH-Lexikon



## H für Heimatverbunden

Für mich als Ur-Berger, der 1957 in Kempfenhausen geboren wurde, ist Heimat ein Stück Lebensfreude.

Das Ostufer ist unfassbar schön. Der See, die Natur: berauschend. Der weite Blick über das Land: unverwechselbar. Der dörfliche Charme in den 14 Ortsteilen unserer Gemeinde: größtenteils erhalten geblieben. Ein Traum.

Doch zur Heimat gehören auch Begegnungen. Und auch, was diese betrifft, leben wir in bester Umgebung. Unser kulturelles Leben ist bunt. Die zahlreichen Vereine in unserer Gemeinde verleihen Identität. Dorffeste, Maifeiern und andere lokale Aktivitäten schaffen ein Gefühl der Zugehörigkeit.

„Heimat is, wo's G'fui is“ sagt man in Bayern so schön. Dieses Gefühl von Vertrautheit und Gemeinschaft zu fördern und zu bewahren, ist eines der erklärten Ziele der QUH. Wir lieben und leben Heimatverbundenheit, ob digital über den QUH-Blog oder durch physische Präsenz bei zahlreichen Veranstaltungen in der Gemeinde. Ein Hoch auf unsere Heimatidylle!

Ihr passionierter Lederhosenträger,  
Christian Kalinke  
(QUH-Listenplatz 7)

## Demokratie macht Arbeit – die QUHmunicipalwahl in Zahlen:

Es gibt in Berg bei der QUHmunicipalwahl 2020 genau 543 Erstwähler. Die Gemeinde hat (Stand 2019) 8.249 Einwohner. 2014 gab es 6.289 Wahlberechtigte, von denen 3.368 ihre Stimme abgaben. Von den 63.646 Stimmen (jeder Wahlberechtigte hat 20 Stimmen) entfielen 13.984 auf die QUH. Machte vier Sitze.

Solche Zahlen fallen nicht vom Himmel. Sie müssen gezählt werden. Am 15. März gibt es in Berg 18 Wahllokale. Für jedes Wahllokal werden zehn Personen benötigt, um Tausende von Wahlzetteln auszuwerten. Arbeit für die Demokratie. Die Wahlhelfer erwartet ein langer Abend. Als Erstes wird die Bürgermeisterwahl ausgezählt. Das Ergebnis, wer Bürgermeisterin wird oder wer zwei Wochen später in die Stichwahl muss, wird nach einer Stunde erwartet (Kreuz bei

Elke Link machen, eh klar). Genauso schnell dürfte danach die Wahl zur Landrätin ausgezählt sein (wir empfehlen ein Kreuz bei Martina Neubauer von den Grünen, es gibt keine QUH-Kandidatin).

Bei der Gemeinderatswahl wird es etwas zeitaufwändiger. Sieben Gruppierungen kandidieren in Berg mit jeweils bis zu 20 Kandidat\*innen. Bei der Wahl des Kreistags (mit acht Wahlvorschlägen) sind es sogar bis zu 60. Hier kandidiert Elke Link als Parteifreie auf der Liste der Grünen auf dem aussichtsreichen Platz 13 (bitte eine 3 vor ihren Namen, um das Gewicht von Berg überregional zu stärken).

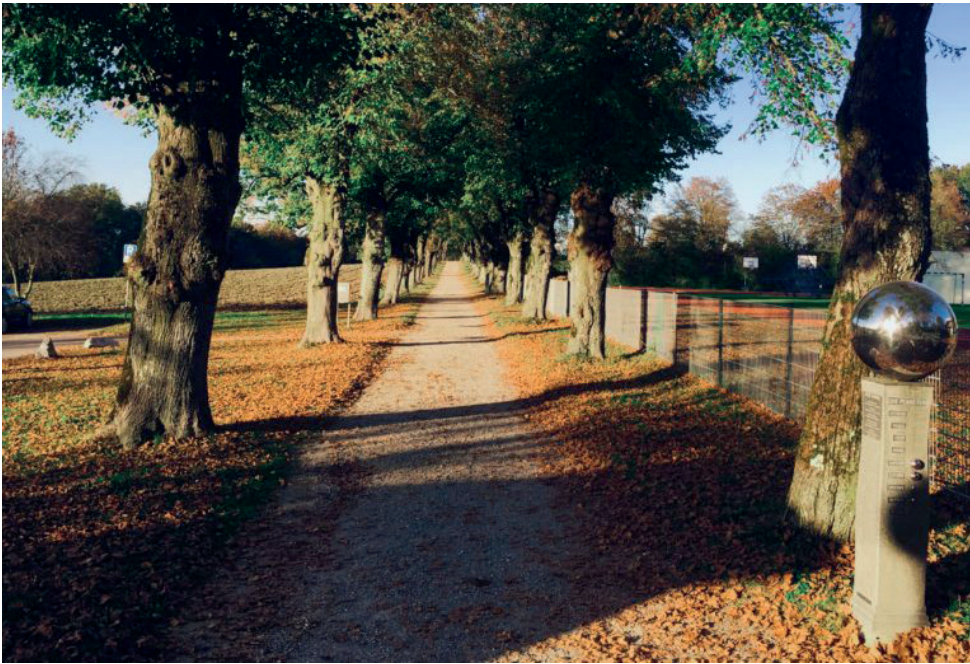
Bei der Gemeinde- und Kreistagswahl darf nach Belieben panaschiert und kumuliert werden. Das heißt: Für eine Person dürfen

bis zu drei Stimmen abgegeben werden, insgesamt nicht mehr als 20 (Kreistag 60), sonst ist die Wahl ungültig.

Wichtig für die QUH: alle 20 Stimmen zu erhalten. Bei der letzten Wahl fehlten uns exakt sieben Stimmen (also weniger als ein halber Wähler) für das fünfte Mandat.



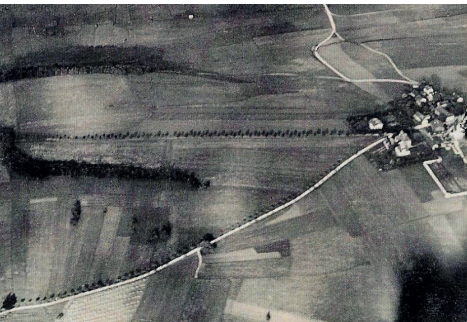
Wahlvorbereitungen im Rathaus.



## Die Lindenallee – unser schönstes Naturdenkmal

**Die Aufkirchner Lindenallee ist ohne Zweifel das schönste und spektakulärste Naturdenkmal in Berg. Leider ist bis dato nicht herauszufinden, wer sie angelegt hat. Sicher aber ist sie circa 150 Jahre alt.**

Oskar Maria Graf erzählt bereits, dass die Berger den Weg durch sie benutzten, um über die St. Anna-Kapelle die 1,2 Kilometer hinauf bis zur Kirche von Aufkirchen zu gehen (damals wurde die Allee „Kirchweg“ genannt). Und: Auf einer historischen Aufnahme aus dem Jahr 1916, die der Starnberger Archivar Benno C. Gantner im Bayerischen Hauptstaatsarchiv fand, ist die Lindenallee gut zu erkennen. Ebenso ist auf dem Bild zu sehen, dass auch die Straße den Aufkirchner Berg hinauf noch einseitig von Bäumen gesäumt war.



Historisches Luftbild der Lindenallee: aufgenommen 1916 aus 1.600 Meter Höhe – von einem Leutnant der bayerischen Fliegerkompanie.

Heute sieht die Allee selbst noch fast genauso aus, während sich um sie herum das Dorf und die Bebauung ziemlich geändert haben.

Übrigens: Was da seit mindestens 150 Jahren wächst, in der Lindenallee, nennt sich

„Sommer-Linde“ oder auch „Tilia platyphyllos“, eine Laubbaum-Art aus der Gattung der Linden in der Familie der Malvengewächse.



Die Lindenallee heute von oben.

Und was viele nicht wissen: Die Lindenallee hat noch einen weiteren Namen, nämlich „Planetenweg“. Denn an ihrem Anfang, bei der Oskar-Maria-Graf-Schule, steht das 50 Zentimeter große Modell unserer Sonne (siehe großes Foto oben). Wenn man 50 Meter weiter geht, sieht man maßstabsgetreu dazu und im entsprechenden Abstand die verschwindende Größe unseres Erdballs:



Herausgeber:  
QUH e.V.  
Kapellenweg 34a, 82335 Berg  
Telefon: 08151 - 97 94 89  
E-Mail: info@quh-berg.de

V.i.S.d.P.: Andreas Ammer  
Redaktion: Elke Link, Patricia Wiede  
Fotos: Quirin Leppert (Kandidaten), Bayerisches  
Hauptstaatsarchiv (S. 4).  
Karikatur: Volker Cornelius

## Zu guter Letzt

Immer wieder werden wir gefragt: Wofür steht die QUH? Was sind eure Erfolge? Klare Antwort: Durch unser Erscheinen vor 14 Jahren hat sich die politische Kultur im Ort verändert. Wir haben die Kommunalpolitik transparent gemacht. Täglich verfolgen 600 Interessierte unsere Berichterstattung im Netz. Bürgermeister, Gemeinderat und Parteien sind sensibilisiert. Dass sich der Wahlkampf heute so plakativ gestaltet, wie er es tut, ist ebenfalls eine Folge unserer Existenz und unseres Wirkens. Die Parteien sind motiviert, sich zu zeigen – professioneller als bisher. Nicht ganz nach meinem Geschmack. Aber es schafft Wettbewerb. Und: Wir haben das kulturelle Leben in Berg gefördert, mit vielen Veranstaltungen Kultur einem breiten Publikum nahegebracht. Und nicht zuletzt hartnäckig für Windräder, Seeabstieg und vieles mehr gekämpft.

Ihr „Hirte“ André Weibrecht  
(QUH-Schriftführer, Listenplatz 8)

## Termine

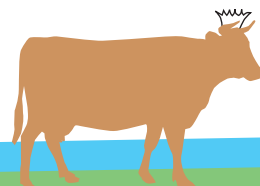
- 28.02. Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl, Gasthof Post, Aufkirchen, 19 Uhr (Einlass 18 Uhr)
- 05.03. Berger Blatt Ausgabe 5
- 06.03. QUH-Veranstaltung zur Wahl, Gasthof Post, Aufkirchen, Einlass ab 19 Uhr



## 15. März: QUH wählen!



**Da geht was!**



**QUH**

**QUER. UNABHÄNGIG.  
HEIMATVERBUNDEN.**

[QUH-BERG.DE](http://QUH-BERG.DE)